

Handout

Pressekonferenz 08.03.2017

Vorstellung der Daten zur Polizeilichen Kriminalstatistik für das Jahr 2016 im Land Brandenburg

Eckdaten der Polizeilichen Kriminalstatistik 2016 des Landes Brandenburg

1. Gesamtüberblick zur Kriminalitätslage

Die Anzahl der erfassten Fälle im Land Brandenburg ist im Jahr 2016 gesunken. Damit wurden 1,3 % weniger Fälle registriert als im Vorjahr.

Die Häufigkeitszahl (Anzahl der bekannt gewordenen Fälle, gerechnet auf 100.000 Einwohner) lag im Jahr 2016 mit 7.479 unter dem Durchschnitt des Bundes (2015: 7.797).

Die Aufklärungsquote stieg von 52,5 % auf 53,0 %.

Es wurden 648 Tatverdächtige mehr ermittelt als im Jahr 2015.

Rückgang der Gesamtkriminalität

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 185.831 Straftaten registriert (2015: 188.264). Das entspricht einem Rückgang von 2.433 Straftaten bzw. 1,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Leichter Anstieg der Aufklärungsquote

Von den im Jahr 2016 in der PKS erfassten 185.831 Straftaten konnten 98.457 aufgeklärt werden. Das entspricht einer Aufklärungsquote von 53,0 % (2015: 52,5 %).

Leichter Anstieg der ermittelten Tatverdächtigen

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 67.127 Tatverdächtige (TV) ermittelt (2015: 66.479).

Das entspricht einem Anstieg von 1,0 % bzw. 648 Tatverdächtigen.

Deutlicher Anstieg der ermittelten nichtdeutschen TV

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 15.407 nichtdeutsche TV in der PKS erfasst (+2.680 bzw. +21,1 % gegenüber dem Vorjahr). Der Anstieg der TV-Zahlen wurde maßgeblich durch die Entwicklung im Bereich des unerlaubten Aufenthaltes im Jahr 2016 beeinflusst. In diesem Deliktsbereich wurden 1.572 nichtdeutsche TV mehr erfasst als im Jahr 2015 (2016: 2.894 TV; 2015: 1.322 TV). Der Anteil der

nichtdeutschen TV an allen ermittelten TV betrug im Berichtsjahr 23,0 % (2015: 19,1 %). Am Häufigsten wurden polnische (2.652 TV), syrische (1.747 TV), russische (1.656 TV) und afghanische (765 TV) TV mit Straftaten im Land Brandenburg registriert, wobei der Anstieg der TV-Zahlen bei syrischen und afghanischen Staatsangehörigen insbesondere mit den Flüchtlingszahlen und der Kriminalitätsentwicklung im Kontext der Zuwanderung zu sehen ist.

Anstieg der Tatverdächtigen unter 21 Jahren¹

Die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren ist angestiegen. Gegenüber dem Jahr 2015 war ein Anstieg um 5,0 % zu verzeichnen (2016: 12.932; 2015: 12.322).

Der Anteil von tatverdächtigen Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden lag im Jahr 2016 bei 19,3 % aller Tatverdächtigen (2015: 18,5 %).

Davon waren

- 4,2 % der Tatverdächtigen Kinder (2015: 3,8 %),
- 8,2 % der Tatverdächtigen Jugendliche (2015: 7,9 %) und
- 6,8 % der Tatverdächtigen Heranwachsende (2015: 6,8 %).

Die Tatverdächtigenanteile von Jugendlichen (8,2 %) und Heranwachsenden (6,8 %) lagen im Jahr 2016 im Land Brandenburg unter dem Bundesdurchschnitt des Jahres 2015.

Im Zehnjahresvergleich ist die Tatverdächtigenzahl bei den 14- bis unter 21-jährigen TV um insgesamt 50,3 % gesunken (2007: 20.372 TV; 2016: 10.127 TV). Dabei ging die Anzahl der jugendlichen TV seit dem Jahr 2007 um 4.714 (-46,0 %) und die Anzahl der heranwachsenden TV um 5.531 (-54,6 %) zurück.

Entwicklung nach ausgewählten Deliktsbereichen

Diebstahlsdelikte

Delikte der Diebstahlskriminalität bestimmten auch 2016 vorrangig die Entwicklung der Gesamtkriminalität.

Im Jahr 2016 waren 40,7 % (2015: 42,2 %) aller erfassten Straftaten Diebstahlsdelikte.

¹ Kinder: unter 14 Jahre; Jugendliche: 14 bis unter 18 Jahre; Heranwachsende: 18 bis unter 21 Jahre

Rückgang der Diebstahlsdelikte

Die Anzahl der Diebstahlsdelikte ist gegenüber dem Vorjahr um 3.812 Fälle bzw. 4,8 % gesunken (2016: 75.556 Fälle; 2015: 79.368 Fälle). Insbesondere war ein Rückgang der Fallzahlen bei Diebstahl von Fahrrädern von 14.950 im Jahr 2015 auf 14.172 im Jahr 2016 (-778 Fälle bzw. -5,2 %), Tageswohnungseinbruch von 2.232 auf 1.742 Fälle (-489 Fälle bzw. -21,9 %) Diebstahl an/aus Kfz von 9.964 auf 9.109 Fälle (-855 Fälle bzw. -8,6 %), Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen von 11.962 auf 10.879 Fälle (-1.083 Fälle bzw. -9,1 %) sowie bei Diebstahl in/aus Garagen, Carports von 3.018 im Jahr 2015 auf 2.458 im Jahr 2016 (-560 Fälle bzw. -18,6 %) zu verzeichnen.

Dagegen wurde beim Diebstahl von Kraftwagen ein Anstieg von 11,2 % bzw. 288 Fällen (2016: 2.861 Fälle; 2015: 2.573 Fälle) registriert. Der Taschendiebstahl stieg von 1.609 Fällen im Jahr 2015 auf 1.799 Fälle im Jahr 2016 (190 Fälle bzw. 11,8 % mehr als im Vorjahr) an.

Deutlicher Rückgang der Betrugsdelikte

Im Jahr 2016 wurden 19.935 Betrugsstraftaten registriert. Das waren 2.163 Fälle bzw. 9,8 % weniger als im Vorjahr (2015: 22.098 Fälle). Ein Rückgang war insbesondere bei Waren- und Warenkreditbetrug um 531 Fälle bzw. 6,1 % auf 8.221 Straftaten (2015: 8.752 Fälle) zu verzeichnen.

Deutlicher Rückgang der Rauschgiftkriminalität²

Im Jahr 2016 wurden 7.365 Fälle der Rauschgiftkriminalität erfasst. Das waren 823 Fälle bzw. 10,1 % weniger als im Vorjahr (2015: 8.188 Fälle). Der Anteil an der Gesamtkriminalität betrug 4,0 % (2015: 4,3 %).

Deutlicher Anstieg bei Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asyl- und FreizügigkeitsG/EU

Im Jahr 2016 wurden 4.426 Fälle der Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asyl- und FreizügigkeitsG/EU erfasst. Das waren 934 Fälle bzw. 26,7 % mehr als im Vorjahr (2015: 3.492 Fälle). Insbesondere bei unerlaubtem Aufenthalt nach dem Aufenthaltsg (+1.569 Fälle bzw. +114,1 %) war ein Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen.

² Der Summenschlüssel "891000 Rauschgiftkriminalität" umfasst die folgenden Straftatenschlüssel: 730000 Rauschgiftdelikte nach BtMG, 218000 Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln, *71000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken, *72000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen, *73000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern, *74000 Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern, *75000 Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln und 542000 Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln.

Rückgang der Kfz-Kriminalität³

Im Jahr 2016 sind die Fallzahlen der Kfz-Kriminalität um 699 Fälle auf 17.963 Straftaten gesunken, dies entspricht einem Rückgang von 3,7 % im Vergleich zum Vorjahr (2015: 18.662 Fälle).

2. Kriminalität in den brandenburgischen Grenzgemeinden zur Republik Polen

Die registrierte Gesamtkriminalität in den 24 brandenburgischen Gemeinden entlang der deutsch-polnischen Grenze ist im Jahr 2016 leicht gesunken.

Die Häufigkeitszahl (Anzahl der bekannt gewordenen Fälle gerechnet auf 100.000 Einwohner) ist auch im Jahr 2016 wieder gesunken.

Die Aufklärungsquote lag deutlich über 50 Prozent.

Rückgang der Gesamtkriminalität

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 19.618 Straftaten registriert. Das entspricht einem Rückgang von 266 Straftaten bzw. 1,3 % gegenüber dem Vorjahr. Für die brandenburgischen Gemeinden entlang der deutsch-polnischen Grenze wurden 10,6 % aller im Land Brandenburg für das Jahr 2015 in der PKS registrierten Fälle (2015: 10,6 %) ausgewiesen. Die Kriminalitätshäufigkeit⁴ betrug für das Jahr 2016 9.287 (2015: 9.563). Damit lag diese auch weiterhin deutlich über dem Landesdurchschnitt von 7.479.

Rückgang der Aufklärungsquote (AQ)

Von den insgesamt 19.618 registrierten Straftaten wurden 10.728 Fälle (2015: 11.384 Fälle) aufgeklärt. Das entsprach einer Aufklärungsquote (AQ) von 54,7 % (2015: 57,3 %). Damit lag diese 1,7 Prozentpunkte über dem Landeswert.

Rückgang der ermittelten Tatverdächtigen

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 8.247 Tatverdächtige (TV) ermittelt (2015: 8.393). Das entsprach einem Rückgang von 1,7 % bzw. 146 TV.

Es wurden insgesamt 3.254 nichtdeutsche TV (2015: 3.226) erfasst. Damit wurden gegenüber dem

³ „894000 Kfz-Kriminalität“ umfasst folgende Straftaten: ***100 Diebstahl insgesamt von Kraftwagen, einschließlich unbefugter Gebrauch, ***200 Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern, einschließlich unbefugter Gebrauch, *50*00 Diebstahl insgesamt in/aus Kfz, *55000 Diebstahl insgesamt an Kfz, 511100 betrügerisches Erlangen von Kfz, 531000 Unterschlagung von Kfz, 631000 Hehlerei von Kfz und 674100 Sachbeschädigung an Kfz.

⁴ Anzahl der Straftaten je 100.000 Einwohner;

Vorjahr 28 mehr Nichtdeutsche als TV ermittelt. Der Anteil der nichtdeutschen TV an allen im Grenzgebiet ermittelten TV ist im Jahr 2016 auf 39,5 % gestiegen (2015: 38,4 %).

Im Jahr 2016 waren 882 bzw. 27,1 % polnische (2015: 954 bzw. 29,6 %), 705 TV bzw. 21,7 % russische (2015: 362 TV bzw. 11,2 %) und 335 TV bzw. 10,3 % (2015: 246 TV bzw. 7,6 %) syrische Staatsangehörige.

Im Jahr 2016 wurden 33,3 % aller im Land Brandenburg ermittelten polnischen TV mit Straftaten in den Grenzgemeinden registriert (2015: 34,7 %).

Entwicklung nach ausgewählten Deliktsbereichen

Entscheidend wurde die Kriminalitätsentwicklung 2016 in den Grenzgemeinden durch die Entwicklung der Fallzahlen bei Vermögens- und Fälschungsdelikten geprägt. Insbesondere die Rückgänge der Betrugsdelikte (2016: 1.489 Fälle; 2015: 1.832 Fälle) und der Rauschgiftkriminalität (2016: 772 Fälle; 2015: 1.104 Fälle) ist hier zu nennen.

Delikte der Diebstahlskriminalität bestimmen auch weiterhin die Gesamtkriminalität in der Grenzregion. Im Jahr 2016 waren 44,5 % aller erfassten Straftaten Diebstahlsdelikte (2015: 44,4 %).

Leichter Rückgang der Diebstahlsdelikte

Die Anzahl der Diebstahlsdelikte ist gegenüber dem Vorjahr um 97 Fälle bzw. 1,1 % gesunken (2016: 8.723 Fälle; 2015: 8.820 Fälle).

Ein deutlicher Rückgang in den Fallzahlen zeigten sich in bei Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen von 2.082 auf 1.659 Delikte (-20,3 %).

Dagegen sind die Fallzahlen bei Diebstahl von Kraftwagen von 337 auf 446 Delikte (+32,3 %), Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen von 848 auf 969 (+14,3 %), und bei Diebstahl in/aus Garagen, Carports von 462 auf 580 Delikte (+25,5 %) angestiegen.

Zu den im Jahr 2016 festgestellten 446 Fällen des Diebstahls von Kraftwagen konnten 15,2 % der Delikte geklärt werden (2015: 38,0 %). Es wurden 74 TV ermittelt, davon waren 40 bzw. 54,1 % keine deutschen Staatsangehörigen. Von diesen nichtdeutschen TV waren 30 polnische (2015: 77 TV) Staatsangehörige.

Territorialer Schwerpunkt im Jahr 2016 war Frankfurt (Oder) mit 36,8 % aller Kraftwagendiebstähle, gefolgt von Guben mit 13,9 % und Schwedt/Oder mit 13,5 %.

Anstieg der Gewaltkriminalität

Im Jahr 2016 wurden 571 Gewaltdelikte registriert. Das entspricht einem Anstieg um 65 Straftaten bzw. 12,8 % gegenüber dem Vorjahr (2015: 506 Fälle).

Deutlicher Rückgang bei Rauschgiftkriminalität

Im Jahr 2016 wurden in den Grenzgemeinden 772 Fälle der Rauschgiftkriminalität registriert. Das waren 332 Fälle bzw. 30,1 % weniger als im Vorjahr.

Leichter Anstieg der Straßenkriminalität

Im Jahr 2016 wurden 3.790 Straftaten der Straßenkriminalität registriert. Das war ein Anstieg von 19 Fällen bzw. 0,5 % gegenüber dem Vorjahr (2015: 3.771 Fälle).

3. Kriminalität in den brandenburgischen Gemeinden des engeren Verflechtungsraumes Berlin-Brandenburg (eVR)

Die registrierte Gesamtkriminalität in den 63 brandenburgischen Gemeinden im Umland von Berlin ist im Jahr 2016 leicht gestiegen. Die Häufigkeitszahl (Anzahl der bekannt gewordenen Fälle gerechnet auf 100.000 Einwohner) ist auch im Jahr 2016 erneut gesunken.

Die Aufklärungsquote lag knapp über 50 Prozent.

Leichter Anstieg der Gesamtkriminalität

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 82.651 Straftaten registriert. Das entspricht einem Anstieg von 408 Straftaten bzw. 0,5 % gegenüber dem Vorjahr. Für die brandenburgischen Gemeinden des eVR wurden 44,5 % aller im Land Brandenburg für das Jahr 2016 in der PKS erfassten Fälle (2015: 43,7 %) ausgewiesen. Die Kriminalitätshäufigkeit betrug für das Jahr 2016 7.631 (2015: 7.730). Damit lag diese über dem Landesdurchschnitt von 7.479.

Anstieg der Aufklärungsquote (AQ)

Von den insgesamt 82.651 registrierten Straftaten wurden 42.530 Fälle (2015: 41.476 Fälle) aufgeklärt. Das entspricht einer Aufklärungsquote (AQ) von 51,5 % (2015: 50,4 %). Damit lag diese 1,5 Prozentpunkte unter dem Landeswert.

Anstieg der ermittelten Tatverdächtigen

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 30.567 Tatverdächtige (TV) ermittelt (2015: 30.060). Das entspricht einem Anstieg von 1,7 % bzw. 507 TV.

Es wurden insgesamt 7.966 nichtdeutsche TV (2015: 6.459) erfasst. Damit wurden gegenüber dem Vorjahr 1.507 bzw. 23,3 % mehr Nichtdeutsche als TV ermittelt. Der Anteil der nichtdeutschen TV an allen im eVR ermittelten TV ist im Jahr 2016 auf 26,1 % gestiegen (2015: 21,5 %).

Deutlicher Anstieg der ermittelten nichtdeutschen TV

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 7.966 nichtdeutsche TV erfasst (+1.507 bzw. +23,3 % gegenüber dem Vorjahr). Der Anstieg der TV-Zahlen wurde maßgeblich durch die Entwicklung im Bereich des unerlaubten Aufenthaltes beeinflusst (2016: 2.046 TV; 2015: 731 TV). Der Anteil der nichtdeutschen TV

an allen ermittelten TV betrug im Berichtsjahr 26,1 % (2015: 21,5 %). Am Häufigsten wurden polnische (1.029 TV), syrische (874 TV), russische (612 TV) und libanesische (448 TV) Tatverdächtige mit Straftaten im eVR registriert.

Entwicklung nach ausgewählten Deliktsbereichen

Entscheidend für die Kriminalitätsentwicklung in 2016 waren die Rückgänge in den Bereichen der Vermögens- und Fälschungsdelikte (467 Fälle bzw. 3,4 % weniger als im Vorjahr) sowie des Diebstahls insgesamt (389 Fälle bzw. 1,1 % weniger als 2015).

Dagegen stiegen die Rohheitsdelikte, Straftaten gegen die persönliche Freiheit (711 Fälle bzw. 7,7 % mehr als im Vorjahr) und die Strafrechtlichen Nebengesetze (407 Fälle bzw. 6,0 % mehr als 2015), welche durch den Anstieg der Fallzahlen bei Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU geprägt sind.

Leichter Rückgang der Diebstahlsdelikte

Die Anzahl der Diebstahlsdelikte ist gegenüber dem Vorjahr zwar nur um 389 Fälle bzw. 1,1 % gesunken (2016: 34.688 Fälle; 2015: 35.077 Fälle), deliktisch zeigt sich aber ein sehr differenziertes Bild.

Rückgänge in den Fallzahlen zeigten sich vor allem in den Deliktsbereichen Diebstahl von Fahrrädern, einschließlich unbefugter Gebrauch von 6.883 auf 6.572 Delikte (-4,5 %), Ladendiebstahl von 3.959 auf 3.797 Delikte (-4,1 %) und Tageswohnungseinbruch von 1.351 auf 1.165 Delikte (-13,8 %).

Dagegen sind die Fallzahlen bei Diebstahl von Kraftwagen, einschließlich unbefugter Gebrauch von 1.203 auf 1.326 (+10,2 %) und bei Taschendiebstahl von 1.111 auf 1.257 (+13,1 %) angestiegen.

Deutlicher Rückgang bei Fallzahlen bei Rauschgiftkriminalität

Im Jahr 2016 wurden in den brandenburgischen Gemeinden 3.226 Fälle der Rauschgiftkriminalität registriert. Das waren 375 Fälle bzw. 10,4 % weniger als im Vorjahr.